

NARBEN

© 2008 Franz Wassermann in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutz Tirol
www.mylivingroom.org

Pressemitteilung, 17.11.2008

Stille. Der schwarze Raum

Raum/Toninstallation am Vorplatz des Tiroler Landesmuseum

Kunstprojekt zu Gewalt und Missbrauch in Kindheit und Jugend.

Zu sehen in einem Kubus aus dem Vorplatz des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck vom 17. bis 30 November 2008, täglich von 10 bis 18 Uhr.

Wenn es dunkel ist: **Videoinstallation „Ohnmacht. Die Erstarrung“** an einer der Außenmauern des Kubus.

DIE AUSSTELLUNG „Stille. Der Schwarze Raum“

„Es ist gut, dass Sie dieses Thema aufgreifen“, schreibt eine von Gewalt und Missbrauch betroffene Person an den Künstler Franz Wassermann, der sein jüngstes Kunstprojekt NARBEN genau dieser komplexen Problematik widmet. „Aber es werden sich nicht sehr viele damit befassen können/wollen, zu viele sind selbst betroffen.“

Am 1. Oktober 2008 hat das Kunstprojekt NARBEN mit einem Aufruf an die Bevölkerung begonnen. Kinder und Jugendliche ebenso wie inzwischen Erwachsene, die Gewalt und Missbrauch erlebt haben, wurden gebeten, persönliche Gegenstände wie Schmusedecken oder Spielzeug als Geschenk zur Verfügung zu stellen. Durch die Beteiligung von Betroffenen selbst, durch die Präsentation von Objekten, die die Geschichte der Opfer in sich tragen, wird das Leid erst sichtbar. Die Form der Beteiligung – anonymes Zusenden von Gegenständen – ermöglicht den Betroffenen sich zu äußern, ohne sich selbst zeigen zu müssen.

Denn Geschichte und Erfahrungen von Gewalt und Missbrauch sind mit Tabu und Angst belegt. Ein Tabu, das verschleiert, wie viele Frauen, aber auch Männer davon betroffen sind. Es sind viele Tausende, die Dunkelziffer ist hoch. Die Angst, entdeckt zu werden ist groß, ebenso die Angst vor dem Täter und weiteren Gewaltakten. Die Täter sind zum Großteil Männer.

„Ich bin selbst Betroffene bzw. Überlebende (wie sich die meisten lieber bezeichnen)“, schreibt die eingangs zitierte Person. „Für mich ist es undenkbar, solche Gegenstände bei mir zu haben. Ich habe nahezu nichts mehr aus meiner Kindheit. Und es erleichtert mich ungemein, Gegenstände, welche ich mit meiner Herkunftsfamilie verbinde, wegzuworfen.“

Franz Wassermann hat Briefe bekommen und 25 Gegenstände – von Spielzeug über Schuhe bis hin zu Bildern. (Die Gegenstände wie weitere Informationen können Sie auf der Homepage von Franz Wassermann www.mylivingroom.org abrufen.) Die Objekte sind nun in einem Kubus am Vorplatz des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck zu besichtigen. Der Kubus, in den Maßen eines Kinderzimmers (3 x 4 x 2 Meter) ist verspiegelt und macht allein durch seine Gestalt das gesellschaftliche Tabu deutlich.

„Stille. Der schwarze Raum“ ist aber nicht nur eine Rauminstallation. Bei geschlossener Tür geht im Raum nach drei Minuten das Licht aus. Dann beginnt eine ca. 1,5-minütige Toninstallation, die mit Geräuschen und Stille arbeitet. Wer sich dieser Installation aber nicht aussetzen will, kann selbst dafür sorgen, dass das Licht nicht ausgeht und der Ton nicht eingespielt wird. Kinder und Jugendliche dürfen den Kubus nur bei Licht betreten.

Für Informationen und Begleitung während der gesamten Öffnungszeit sorgen Betreuerinnen, die vom Verein *Kinderschutz Tirol* geschult worden sind. *Kinderschutz Tirol* stand und steht während des gesamten Projektverlaufs mit seiner Fachkompetenz zur Verfügung – und das ist für das Gelingen eines derartigen interdisziplinären Projekts Voraussetzung. Seine VertreterInnen sind während der Öffnungszeiten auch immer wieder vor Ort.

Ebenfalls immer wieder vor Ort anzutreffen und für Gespräche bereit sind VertreterInnen von Einrichtungen, die sich als KooperationspartnerInnen zur Verfügung gestellt haben:

Frauen gegen Vergewaltigung

Gewaltschutzzentrum Tirol

Kriseninterventionszentrum für Kinder und Jugendliche in Tirol (KIZ)

Tiroler Frauenhaus

DIE PROJEKTION „Ohnmacht. Die Erstarrung“ Performance/Videoinstallation

Menschen verschiedener Generationen – nicht von Gewalt und Missbrauch Betroffene, die sich für das Projekt zur Verfügung gestellt haben – wurden bei einer Performance mit einem Klebeband vom Kopf bis zu den Füßen eingewickelt. Ohnmacht und Erstarrung, die untrennbar mit den Erlebnissen von Gewalt und Missbrauch verbunden sind, werden dabei von den Mitwirkenden real erlebt. Diese Gefühle übertragen sich auch auf die BetrachterInnen, die das Video von dieser Performance auf einer der Außenmauern des Kubus bei Dunkelheit sehen können.

Die Erfahrungen von Gewalt und Missbrauch gehen einher mit Gefühlen der Ohnmacht. In der Folge fallen viele Opfer in eine Erstarrung. Diese ist symptomatisch für die Erlebnisse und begleitet die Betroffenen oft ein Leben lang. Immer wieder, wenn Opfer von der Gewalt, die ihnen angetan wurde, erzählen, aber auch wenn sie in andere Konflikt- oder Gewaltsituationen kommen, taucht die Erstarrung auf.

„Ich bin mir nicht sicher, ob ich die geplante Präsentation ohne Tränen anschauen könnte, und denke, dass es mehreren Menschen so gehen wird. Das geht tief, bringt ganz viel in Bewegung und weckt alte Gefühle. Für traumatisierte Menschen äußerst hart“, schreibt zitierte Betroffene.

Franz Wassermann hofft, einen kleinen Beitrag dazu zu liefern, das Tabu Gewalt und Missbrauch in der Öffentlichkeit sichtbar und thematisierbar zu machen. „Und den Betroffenen die Möglichkeit zu geben, sich und ihren Erlebnissen einen Raum zu verschaffen.“

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Franz Wassermann, Künstler, Tel. 0512/58 06 03, kontakt@mylivingroom.org

Martina Schönegger-Klingseis, Kinderschutz Tirol, Tel. 0512 / 58 37 57, innsbruck@kinderschutz-tirol.at, www.kinderschutz-tirol.at

Andrea Sommerauer, Presseverantwortliche, 0650/744 66 22, andrea.sommerauer@chello.at

Bildautor: Franz Wassermann

Ausführliche Presseinformationen vom 1.10.2008 auf www.mylivingroom.org, mit Infos zu Projekt, Künstler und Kinderschutz Tirol

NARBEN wurde unterstützt und gefördert von der Stadt Innsbruck, dem Land Tirol, den Innsbrucker Verkehrsbetrieben, den Innsbrucker Kommunalbetrieben, Tirol TV, Artdepot, Agentur Morgenrot